



Miefke Saga 14 - Die Sünden dieses Landes - Bau ab ...

Ich liebe dieses Land. Diese Worte, gleichzeitig der Name eines Theaterstückes von *Peter Turrini*, treffen auf mich zu. Erweiterung gefällig? Ich liebe dieses Land und seine Menschen. Erweiterung gefällig? Ich liebe dieses Land und seine Menschen, nicht aber deren Handlungen. Erweiterung gefällig? Lasst uns beginnen ...

Die Ruhe ist des Menschen Freund, nur hat er es vergessen.

Wie wohnt dieser Mensch? Gerade ist ein Kind unterwegs in einer Mittelkärntner Familie. Frau, Mann und bald schon ein Kind. Unter Schimmel einer gerade nicht mehr leistbaren Wohnung wird man zusammen wohnen. 250 Euro Mietpreiserhöhung. Darf es dafür Argumente geben? Anklage wegen der erfolglosen Anfrage beim zuständigen Wohnbauamt. „Ja, Wohnungen gibt es genug, aber die sind jenseits von Gut und Böse.“ Ja, jenseits von Gut und Böse - denke ich mir bei der Betrachtung der Kärntner Bausünden. Welches Erbe wollen wir unseren Kindern eigentlich hinterlassen? Welches öffentliche Erbe? Ein beschämendes Ortsbild. Neumoderne Kassettenbauten, die geschichtsträchtige Altvillen, von maroden, öffentlichen Wohngesellschaften in ihrer Unfähigkeit unter der Hand verkauft, hinter sich einspannen, anreißen und Villa für Villa schleifen - zum Wohle einer aufblühenden Wohn- und Miet-spekulation. Die eleganten, älteren Gebäude verschwinden zusehends, werden dem Erdboden gleichgemacht um die wertvollen Flecken entsprechend entwertend zu verwerten. Möglichst viele Wohneinheiten auf möglichst wenig Platz und möglichst teuer anbieten lautet die Devise. Glauben Sie mir, das merkt man. Fertigbetonkästen werden in Rekordzeit herausgestampft. Wieder ein Bauträger, der sich bemüht fühlt, das entsprechende Klientel zu bedienen. Orange und leuchtend blaue Häuser, die zwischen den letzten Juwelen österreichischer Baukultur die Blicke auf sich ziehen. Während in London von Tradition und einer Kultur des Gebäudes zu sprechen ist, diese entsprechend gepflegt wird, findet man in Kärnten auf den ersten Blick nur - ein Fußballstadion. Bausünder unter uns. Beton und Glas, wie lieblich, in Schuhschachtelmanier. Reißen wir den Biedermeier Villen die Gedärme raus. Die Türen werfen wir aus den Fenstern und die Fenster aus dem Balkon. Bausünder unter uns. Opfern wir die Ästhetik dem Kassettenwesen und den Immobilienmaklern. Da geht schon noch etwas. Wenn Worte meine Sprache wären ... Ich würde sagen: Gebt dieser Familie eine dieser wunderschönen alten Villen. Mit Rosensträuchern und altem Baumbestand und einer grünen Wiese. Zum spielen für die Kleinen.

